

J Ästhet Chir 2022 · 15:85–86
<https://doi.org/10.1007/s12631-022-00301-4>
Angenommen: 1. Juni 2022

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



Bodycontouring – Gesäßoptimierung

Murat Dağdelen

Fachpraxis für Plastische & Ästhetische Chirurgie, DiaMonD Aesthetics, Düsseldorf, Deutschland

Diese Ausgabe des *Journal für Ästhetische Chirurgie* befasst sich mit dem spannenden Thema der Gesäßvergrößerungen.

Soziale Medien und Prominente wie Jennifer Lopez und Kim Kardashian haben in den letzten Jahren das Gesäß zunehmend in den Fokus gerückt und so das Schönheitsideal vieler Menschen geprägt. Immer mehr Patienten und Patientinnen stellen sich mit dem Wunsch nach einem prallen, runden und straffen Gesäß in den plastisch chirurgischen Praxen oder Klinken vor. Dies spiegelt sich in einer Zunahme der Eingriffe zur Gesäßvergrößerung wider. Neben den chirurgischen Augmentationen ist ebenfalls eine gesteigerte Nachfrage nach nichtchirurgischen Möglichkeiten zur Gesäßvergrößerung zu verzeichnen.

Aber welche Methode ist nun die Beste für meine Patienten, und wie verhält es sich mit den Risiken. Dieses Heft bietet einen Überblick über viele Methoden und widmet sich wichtigen Fragen zur Technik und zu den Risiken.

» Bei dem Wunsch nach einer Gesäßvergrößerung sehen wir weiterhin eine gestiegene Nachfrage

Die Gesäßvergrößerung mittels Fetttransfer, auch als Brazilian-Butt-Lift (BBL) bekannt, gilt als die ästhetisch plastische Operation mit der größten gestiegenen Nachfrage. Aufgrund einer Häufung von Todesfällen wird das BBL jedoch zu den gefährlichsten ästhetischen Eingriffen gezählt und steht gehäuft in der Kritik. In diesem Heft diskutiert Dr. Hamers die Methoden zur Risikoreduktion und wirft die Frage auf, ob durch die überarbeiteten

Operationstechniken nicht vielleicht eine Risikoneubewertung notwendig ist.

Die Sicherheitsbedenken im Hinblick auf die Glutealfetttransplantationen haben in den letzten Jahren zu einem gesteigerten Interesse an der Verwendung von Gesäßimplantaten geführt, obwohl auch diese über eine überproportional hohe Komplikationsrate verfügen. Dr. Aslani stellt die Technik der kombinierten Glutealaugmentation vor, die das Lipofilling mit der Implantation von Implantaten vereint.

Dr. Gueven aus dem Team um Dr. Sixtus Allert informiert über die Techniken der Gesäßstraffungen, welche insbesondere nach bariatrischen Operationen gefragt sind. Er macht deutlich, dass nicht nur eine ästhetische Verbesserung, sondern vielmehr auch eine Linderung der körperlichen Beschwerden erzielt werden kann. Durch die Möglichkeit der Autoaugmentation besteht die Option, zusätzliches Volumen zu schaffen.

Alternativen zu den operativen Möglichkeiten bieten die Gesäßvergrößerungen mit injizierbaren Füllstoffen wie Hyaluron, Polymilchsäure oder einem Polyamidgel, welche in diesem Heft näher besprochen werden. Diese minimal-invasiven Eingriffe sind zwar schnell in der Praxis durchgeführt, weisen aber trotzdem ein gewisses Risikoprofil auf, welches nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen und viele neue Erkenntnisse.

Dr. M. Dağdelen



Dr. med.
Murat Dağdelen



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Korrespondenzadresse

Dr. med. Murat Dağdelen

Fachpraxis für Plastische & Ästhetische
Chirurgie, DiaMonD Aesthetics
Heinrich-Heine-Allee 38, 40213 Düsseldorf,
Deutschland
dr.dagdelen@diamond-aesthetics.de

Interessenkonflikt. M. Dağdelen gibt an, dass kein
Interessenkonflikt besteht.

**Patric Bialas, Hans- Bernd Sittig (Hrsg.)
Leitfaden Schmerzmedizin**

**Elsevier/Urban & Fischer Verlag 2022,
2. Aufl., 875 S., (ISBN: 978-3-437-23174-
2), Hardcover 56,00 EUR**



Der „Leitfaden Schmerzmedizin“ liegt als Mehrautorenwerk nun in der 2. Auflage vor. Die Herausgeber haben bei der Gestaltung und Gliederung des Leitfadens an der bewährten Struktur festgehalten: In insgesamt 28 Kapiteln wird die Schmerzmedizin in bewusst komprimierter Form dargestellt. Entsprechend dem beabsichtigten „Kitteltaschenformat“ und dem Anspruch, „aus der Praxis für die Praxis“ die rasche Auffindbarkeit der gewünschten Informationen zu gewährleisten, geht naturgemäß der bewusste Verzicht auf eine ausführliche Wiedergabe von Grundlagenwissen einher. Auch mit einem gegenüber der 1. Auflage veränderten Autorenteam ist dieses Vorhaben den Herausgebern sehr gut gelungen. Die einzelnen Kapitel sind einheitlich aufgebaut; illustrative Abbildungen sowie verschiedene Originalregistrierungen der sonografischen Anatomie beispielsweise im Kapitel „Invasive Schmerztherapie“ tragen ebenso wie übersichtliche Tabellen zur gelungenen Konzeption der Darstellung bei. Die farblichen Hervorhebungen von Zusatzinformationen und Tipps, Warnhinweisen oder Notfallmaßnahmen sind in allen Kapiteln regelhaft zu finden, erleichtern die Orientierung und sprechen für eine exzellente redaktionelle Arbeit. Das Buch ist nach dem Prinzip vom „Vom Allgemeinen zum Speziellen“ aufgebaut: Beginnend mit allgemeinen Organisationsformen der Schmerzmedizin, der Dokumentation und Qualitätssicherung, der Darstellung der medikamentösen und nicht medikamentösen Formen der Schmerztherapie folgen Kapitel über „Organsystembezogene Schmerztherapie“ (u.a. Kopf- und Gesichtsschmerz, Schmerztherapie in der Schwangerschaft und in der Geburtshilfe,

Tumorschmerztherapie). Wichtige Themen der Schmerzmedizin wie „Schmerz und Suizidalität“ oder „Somatoforme Schmerzstörung oder Somatisierungsstörung“ folgen. Ein „Adressenkapitel“ u.a. mit Kontaktdaten von Berufs- und Hilfsorganisationen, aktuellen Leitlinien und Internetadressen runden das Werk ab. Die Informationen und auch die Literaturhinweise sind aktuell, was bei einem Mehrautorenwerk und einem naturgemäß längeren „Produktionsprozess“ eines solchen Leitfadens nicht immer einfach zu gewährleisten ist.

Fazit: Den Herausgebern ist es gelungen, mit der vorliegenden inhaltlich erweiterten Neuauflage ein aktuelles, praktisches Mehrautoren- Nachschlagewerk im „Kitteltaschenformat“ allen in der Schmerzmedizin Tätigen oder an der Schmerzmedizin Interessierten zur Verfügung gestellt zu haben. Das Werk besticht durch seine klare Struktur und rasche Auffindbarkeit der gewünschten Informationen. Die Lektüre sowohl ganzer Kapitel und auch das „gezielte Nachschlagen“ machen sichtlich Freude und der Leitfaden kann bei einem sehr günstigen Preis/Leistungsverhältnis uneingeschränkt empfohlen werden.

**Prof. Dr. Stefan Kleinschmidt,
Homburg (Saar)**